



OBSTLAND-BLICK 1/2009

4. Blütenfestwochen im "Obstland" vom 30. April bis zum 10. Mai 2009

Die drei Gemeinden der Obstland-Region Thümmnitzwalde, Sorzig-Ablaß und Bockelwitz sowie Leisnig, „die Stadt auf dem Berge“, standen vom 30. April bis 10. Mai wieder einmal ganz im Zeichen der Obstbaublüte.

Die traditionelle Eröffnungsveranstaltung der Leisniger Kulturbundgruppe in der Aula der Peter-Apian-Mittelschule in **Leisnig** sorgte bereits am Donnerstagabend für einen feierlichen und zugleich schwungvollen Auftakt der „4. Blütenfestwochen im Obstland“. Ein ganzes Wochenende feierten die Leisniger und belebten damit eine alte Tradition wieder. Bei dem bunten Programm kam fast jeder auf seine Kosten.

So zeigte das Jugendblasorchester auf der Hauptbühne, dass Blasmusik nicht unbedingt etwas mit Volksmusik zu tun haben muss.

Einige Besucher entschieden sich, die Obstbaublüte aktiv zu erlaufen und brachen zu einer Sternenwanderung durch die blühenden Obstplantagen auf.

Und die weniger Aktiven fuhren mit dem Obstland-Express direkt ins Blütenmeer. So konnten die Besucher die weiße Blütenpracht in vollen Zügen genießen und hautnah erleben.

Auch in **Sornzig** waren es drei ereignisreiche Tage rund um das Blütenfest. Viele Gäste kamen zum Frühlingsspaziergang durch die Idylle des Obstlandes und ließen sich von der Blütenpracht verzaubern.

Die Wahl der 13. Sächsischen Blütenkönigin Susann I. im Kloster „St. Marienthal“ stellte aber den absoluten Höhepunkt an diesem Wochenende dar.



Selbstverständlich durfte auch in Sorzig der Obstland-Express mit seinen Fahrten durch die weitläufigen Obstplantagen nicht fehlen.

Für rustikale musikalische Unterhaltung auf dem Hof des Klosters sorgten die Kemmlitzer Blasmusikanten, während die Leipziger Cover-Rockband „Mad-Doxxx“ im Festzelt einheizte.

Ebenso unterhaltsam wie in Leisnig und Sorzig wurde am zweiten Maiwochenende das 30. Blütenfest in **Dürreweitzschen** gefeiert. Neben einem Blütenfest-Rummel konnten die kleinen Gäste auch über einen Flohmarkt für Kinder schlendern und viele tolle Sachen bestaunen.

Die Ost-Rock-Legende „Karussell“ und die „Himbeerband“, das Kultorchester vom Schrottplatz, brachten Dürreweitzschen an diesen Tagen so richtig in Stimmung. Darüber hinaus gab es auch sehr viele sportliche Aktivitäten, egal ob Fahrradtour, Fußballspiele, Schießwettbewerbe, Tischtennisturniere oder das traditionelle Turnier im Dressur- und Springreiten für jeden war etwas dabei.

Wie schon 2007 fand mit dem „2. Blütenfestlauf im Obstland“ wieder ein sportlich sehr anspruchsvoller Lauf quer durch die Obstland-Fluren in Dürreweitzschen statt. Die Mittelschule Böhlen war Ausrichter und Träger der Veranstaltung. Insgesamt starteten 58 hoch motivierte Teilnehmer, die über 5 oder 10 km gegen die unerbittliche Stopp-Uhr und den „inneren Schweinehund“ kämpften. Wer es eher ruhig angehen wollte, begab sich auf die 5 bzw. 10 km lange Walkingstrecke.

Susann I. - 13. Sächsische Blütenkönigin in Sorzig gekrönt

Die Gemeinde Sorzig-Ablaß hatte vom 1. bis 3. Mai 2009 nach Sorzig zum 49. Blütenfest geladen und ein rundum gelungenes Fest organisiert. Der absolute Höhepunkt an diesem Wochenende war die traditionelle Krönung der Sächsischen Blütenkönigin.

Im Super-Wahljahr 2009 stand eine kompetente Fachjury, bestehend aus 15 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung vor einer schwierigen Wahl.

Nach einem schriftlichen Wissenstest am Vormittag und einer individuellen Präsentation vor großem Publikum und der Fachjury am Nachmittag konnte sich zu guter Letzt Susann Müller gegenüber ihren Konkurrentinnen Tina Menzel aus Stürza, Cornelia Klöppel aus Bucha und Pia Weber aus Mutzschen erfolgreich durchsetzen.

Sie darf sich nun bis zum 1. Mai 2010 mit einer königlichen Schärpe und einer Blütenkrone schmücken und den herrschaftlichen Titel „13. Sächsische Blütenkönigin Susann I.“ tragen. Die hübsche 23-jährige stammt aus Weinböhla.



Ihr derzeitiger Beruf hat wider aller Erwartung nichts mit Obst zu tun. Hauptberuflich arbeitet sie als Chemielaborantin bei einem Dresdner Pharmaziehersteller, aber in der Freizeit spielt der Apfel eine wichtige Rolle. „Susann I.“ hilft regelmäßig im Obstbaubetrieb ihres Vaters und beim Apfelverkauf ab Hof. Sie sagt über sich selbst: „Ich denke, dass ich im Umgang mit den Kunden schon sehr überzeugend bin.“ In den kommenden Monaten wird sie als 13. Sächsische Blütenkönigin den sächsischen Obstbau national und international auf Messen und anderen wichtigen Events repräsentieren. Und wenn man nach der Einschätzung von Frank Kupfer (Sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft) geht, so steht Susann I. dabei auch rein Garnichts im Weg. Seiner Meinung nach ist die magische „13“ nämlich eine reine Glückszahl.

Die Elektro-GmbH Mutzschen stellt sich vor!

„elMu“- keine genmanipulierte Kreuzung aus Esel und Kuh, was in Zeiten von Gen-Mais MON810 nicht von so weit hergeholt ist, nein, hinter der etwas kuriosen Abkürzung verbirgt sich die Elektro-GmbH Mutzschen. Die 100%ige Tochter der Obstland Dürrweitzschen AG existiert in ihrer jetzigen Form seit dem Zusammenschluss der Elektro-GmbH Mutzschen und der Elektro-land GmbH Dürrweitzschen im Jahr 2002. Kunden aus dem Großraum Leipzig, Dresden und Chemnitz vertrauen auf die Dienstleistungen des mittelständischen Unternehmens.

Das Betätigungsfeld des „elMu“-Teams umfasst die Installation von Stark- und Schwachstromanlagen und die Arbeit an Kabel-Mittelspannungsschaltanlagen bis 30 kV.



Thomas Gruhle

Hat es sich in den Anfangsjahren der Geschäftstätigkeit noch zum größten Teil um Privatkunden gehandelt, erhält das Unternehmen heute hauptsächlich Aufträge von staatlichen Einrichtungen und Kommunen.

Die derzeit größte Baustelle der Elektro-GmbH Mutzschen befindet sich in Chemnitz in einem Gebäude, das der Durchschnittsbürger wohl eher mit Unbehagen betreten würde, wenn er denn müsste. Die Rede ist von einer der größten mitteldeutschen Justizvollzugsanstalten für Frauen, die sich zurzeit in der Sanierung befindet. Hier sorgt das „elMu“-Team auf acht Etagen für funktionierende Alarm- und Brandmeldeanlagen, Überwachungssysteme und Beleuchtung des Gebäudes.

Ob es letztes Jahr auf der bisher größten Baustelle in der Geschichte des Unternehmens,



dem Jagdschloss Hubertusburg in Wernsdorf, ruhiger zu ging, ist fraglich.

Im Auftrag des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) wurden hier die elektrotechnischen Anforderungen für den Betrieb der Zentralwerkstatt für die Erhaltung und Restaurierung von Archiv- und Bibliotheksgut (ZErAB) in die Tat umgesetzt. Die erfolgreiche Abwicklung des Großauftrages unter der technischen Leitung von Jens Ulbricht und Vorarbeiter Christian Schwager erfüllt den Geschäftsführer Uwe Gaumnitz zu Recht mit Stolz.

Ein Sorgenkind ist der seit Jahren anhaltende Preisverfall. Dennoch blickt Herr Gaumnitz, der seit 1991 das Unternehmen erfolgreich führt, optimistisch in die Zukunft. Er hofft auf eine Entspannung der Situation durch das Greifen des Konjunkturpakets II, auch wenn mit Sicherheit noch einige Zeit vergehen wird, bevor dieses merklich spürbar wird. Bis dahin sind die Auftragsbücher jedoch noch gut gefüllt.

Zwischen 8 und 12 Baustellen gilt es täglich zu bewältigen. In den nächsten Wochen werden Elektroinstallationsarbeiten in größerem Umfang in einem Objekt der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Leipzig, der Grundschule Grotzsch, der HTW Mittweida und ein Sporthallenneubau in Oschatz und in Grimma, aufgenommen.

Möglich ist die Umsetzung von Projekten in solchen Größenordnungen nur durch ein zuverlässiges und gut aufeinander abgestimmtes Team. „Man kann sich aufeinander verlassen und es herrscht eine fast familiäre Atmosphäre, was die Arbeit sehr angenehm macht.“ sagt Herr Jens Ulbricht, langjährig

technischer Leiter des Unternehmens. Zurzeit arbeiten 24 Festangestellte und zwei Lehrlinge in der Firma.

Die regelmäßige Ausbildung von jungen Elektrikern ist eine Herzensangelegenheit für die Geschäftsführung. Zum einen möchte sie qualifizierten Nachwuchs für das Unternehmen sichern, zum anderen ist es ihr wichtig, den Jugendlichen eine Perspektive in der Heimat zu geben und somit auch einen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der regionalen Wirtschaft zu leisten.



Torsten Geißler

Bereits seit einigen Jahren setzt sich die Elektro-GmbH Mutzschen auch mit erneuerbaren Energien auseinander und übt eine Servicefunktion für die Betreiber des Windparks Ablaß und des Solarparks Polditz aus.

Seit der Gründung arbeitet das Unternehmen mit stetig wachsendem Erfolg im Herzen des Obstlandes. Ein Grund dafür ist sicher auch die persönliche Philosophie des Geschäftsführers:

„Kein schnell in die Höhe schießendes, sondern ein langsames und stetiges Wachstum ist ein gutes. Das beweist uns auch die Natur Tag für Tag.“

Alles Sanddorn, oder was?

Jedermann weiss, dass Sanddorn sehr gesund ist. Er enthält viele wertvolle Inhaltsstoffe, die sich positiv auf das Gemeinbefinden auswirken. Die als „Zitrone des Nordens“ bezeichneten Sanddorn-Früchte übersteigen mit ihrem Gehalt an Vitamin C das der Zitrusfrüchte um ein Vielfaches.

Der Sanddorn ist somit genau das richtige Produkt für die Kelterei Sachsenobst GmbH, um die ohnehin schon gesunde Produktpalette an Fruchtsäften und Nektaren zu erweitern. Produktschonend, das heißt mit nur so viel thermischer und mechanischer Energie wie nötig, werden einheimische und asiatische Sanddornbeeren verarbeitet.



Zusammen mit naturbelassenem Mango-Püree entsteht ein ausgesprochen wohlschmeckender Nektar, der durch das schonende Verarbeitungsverfahren seine wertvollen Inhaltsstoffe weitestgehend beibehält.

Sanddornbeeren schmecken im Rohzustand sehr sauer und die kleinen Kerne im Inneren bitter. Als pure Frucht ist der Sanddorn zum Verzehr deshalb nur wenig geeignet.

Der neu kreierte Sanddorn-Mango-Nektar hingegen ist eine schmackhafte Fruchtkomposition, mit der markanten Note des Sanddorns und der fruchtigen Süße der Mango.

„6. Frühlingserwachen“ in Sorzig

Die Klosterobst GmbH Sorzig und das Backhaus Wentzlaff starteten am ersten Aprilwochenende mit dem „Frühlingserwachen“ traditionsgemäß in die Frühlingsaison.

Beide Unternehmen präsentierten sich und vielmehr noch ihre Produkte an diesem Tag in den Hofläden und auf dem gesamten Betriebsgelände. Die Klosterobst GmbH natürlich Äpfel, Fruchtsäfte und Obstweine der Marke „Sachsenobst“ in einer außerordentlichen Sortimentsbreite. Das Backhaus Wentzlaff hingegen lud zur Besichtigung ihrer Produktionsräume und zur Verkostung frisch gebackener Brötchen und Brote ein.

Mehr als 30 sächsische Hersteller und Direktvermarkter landwirtschaftlicher Urprodukte und anderer Erzeugnisse sowie ein abwechslungsreiches Programm lockten am 5. April weit über 5.000 Besucher aus Nah und Fern nach Sorzig.

Egal ob groß, klein, jung oder alt alle kamen bei diesem bunten Treiben auf Ihre Kosten.

Schnell war an diesem Sonntag der zuvor eher triste Winter vergessen und es stellte sich schönsten Frühlingswetter ein. Zudem sorgten auch allerlei Wettbewerbe für gute Laune, Spaß und Unterhaltung.

So konnte man zum Beispiel bei verschiedenen Schätz-Spielen sein Wissen unter Beweis stellen oder selbst versuchen, die längste Apfelschale am Stück aus einem Apfel zu schälen. Aber auch Blasmusikanten und Karnevalisten aus der Obstland-Region sorgten für eine ausgelassene Stimmung auf dem Hof. Für die kleinsten Besucher gab es natürlich auch 2009 wieder viel zu entdecken beim Kinderschminken, auf der Bastelstraße, in der Kinderbackstube oder bei einer Fahrt mit dem Karussell.

Thomas Arnold, Geschäftsführer der Klosterobst GmbH Sorzig, war mit der diesjährigen Veranstaltung mehr als zufrieden:

„Das war das bisher am besten besuchte „Frühlingserwachen“ und damit ein wirklich gut gelungener Auftakt für die Marktsaison 2009!“



Neue „Frische“ in der Internet-Präsenz

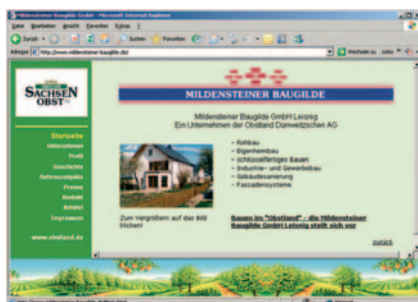
Nach bereits mehr als 15 Jahren aktiver Präsenz im World-Wide-Web ist die Zeit gekommen, in der ein guter und gelungener Internetauftritt nicht nur allein für die Obstland Dürreweitzschen AG als Muttergesellschaft der Obstland-Unternehmensgruppe von großer Bedeutung für das Image ist.

In den vergangenen und kommenden Wochen wurden und werden die Internetseiten ihrer Tochtergesellschaften „aufgefrischt“, ein Teil sogar völlig neu gestaltet. Die ersten Seiten sind bereits „ins Netz“ gestellt.

So zeigt sich die Kelterei Sachsenobst GmbH Dürreweitzschen heute unter www.kelterei-sachsenobst.de in einem neuen, frischen Outfit. Zudem warten deutlich mehr Informationen zur Entstehung und Entwicklung der Kelterei und zu den Produkten auf den Besucher der neuen Homepage. Aber auch viele hilfreiche Downloads von Produktdatenblättern

und Sortimentslisten sowie Links zu anderen interessanten Seiten stehen ab sofort Kunden und Verbrauchern zur Verfügung. Damit jedoch nicht genug.

Denn auch die Tochtergesellschaften aus dem Handwerksbereich, dem Handels- und Dienstleistungssektor werden derzeit neu „eingekleidet“ und bekommen jeweils einen individuellen Internetauftritt. Jüngste „Neuerscheinungen“ im Netz sind zu finden unter www.mildensteiner-baugilde.de und



www.elektro-mutzschen.de, die anderen sind noch im Entstehen.

Abschließenden Schwerpunkt dieser umfangreichen Arbeit werden die Gestaltung eines eigenen Internetauftrittes der Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH Dürreweitzschen und die Auffrischung der Homepage der Muttergesellschaft selbst bilden.

Mit dieser komplexen Umgestaltung und Neustrukturierung unserer bislang bewährten und gelobten Internetpräsenz www.obstland.de und www.sachsenobst.de wollen wir unseren Kunden, Händlern, Lieferanten, Aktionären, Pächtern, Partnern und Freunden kurz gesagt: den Besuchern unserer Homepages noch informativer, persönlicher und weltoffener gegenüber treten und die Transparenz unserer Unternehmen, ihrer Produkte und Dienstleistungen weiter erhöhen.

Die Besucher kommen zukünftig mit weniger Klicks viel schneller und direkter auf die gewünschte Seite. Besuchen Sie uns!

Gesundheitsmanagement für Obstland Mitarbeiter

gesunde ARBEIT.

Rückenschmerzen, bedingt durch falsche Haltung und Belastung, ist eine der häufigsten Erkrankungen des Bewegungsapparates der Bevölkerung in der Bundesrepublik. Auch viele unserer Mitarbeiter sind von diesen Leiden betroffen. Eigentlich lassen sich die Beschwerden mit wenigen Übungen, guter Haltung und richtiger Belastung leicht umgehen.

In enger Zusammenarbeit mit dem KGA Kompetenzzentrum für Gesunde Arbeit Dresden GmbH wird zurzeit an einem Plan für „Gesundheitsmanagement im Obstland“ gearbeitet um Betroffene mit derartigen und anderen Erkrankungen zu helfen. Im Juni wurde das Projekt den Beschäftigten offiziell

vorge stellt. Mit Hilfe von Arbeitsplatzanalysen an ausgewählten Standorten sollen mögliche Gesundheitsrisiken aufgedeckt und behoben werden. Mit Bewegungs- und Entspannungsprogrammen soll der Bewegungsapparat gestärkt und Erkrankungen vorgebeugt werden. Tipps rund um gesunde Ernährung und Einzelmaßnahmen zur diagnostischen Vorsorge (z.B. Hautcheck) stellen weitere Ergänzungen des Rahmenprogramms dar.

Wichtig ist uns auch der richtige Umgang mit häufigen bzw. langwierigen Erkrankungen. Wir, als Arbeitgeber, garantieren eine Betreuung während des Krankenverlaufes und den Versuch einer optimalen Lösung für eine schnelle Rückkehr an den Arbeitsplatz.

Es ist allen Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben mit den Arbeitnehmervertretern des Aufsichtsrates der Obstland Dürreweitzschen AG und weiteren Vertrauenspersonen, wenn gewünscht auch von außerhalb, über gesundheitliche Probleme zu sprechen und gemein-

sam eine Lösung mit Hilfe von Fachleuten zu finden. Das Ziel ist die Etablierung des Projektes „Gesundheitsmanagement im Obstland“ zu einem Grundbaustein der Obstland Dürreweitzschen AG.

Bis zum 31. August läuft eine Initiative von ADFC und AOK „Mit dem Rad zur Arbeit“ bei der jeder zur Teilnahme eingeladen ist. Es geht ganz einfach:

An 20 Arbeitstagen für den Weg zur Arbeit das Fahrrad nutzen und die Radtage in einem Aktionskalender ankreuzen - unter der Devise „Mit dem Fahrrad fit werden und bleiben.“ Im letzten Jahr hat aus dem Unternehmen Frau Steffi Starke bei der Initiative ein Fahrrad gewonnen!





OBSTLAND-BLICK

Pflanzprogramm in der Obstland Dürreweitzschen AG

Seit Bestehen der Obstland Dürreweitzschen AG sind umfangreiche Investitionen zur Erneuerung der Produktionsstruktur vorgenommen wurden. So mussten Anfang der 90'er Jahre zunächst einmal unproduktive Kernobstanlagen mit überwiegend nicht marktfähigen Sorten in größerem Umfang gerodet werden, um den Aufbau neuer Intensivanlagen mit entsprechender Pflege- und Erntetechnik sowie die Modernisierung der Technik in der Lagerung und Vermarktung vornehmen zu können.

Wir beginnen momentan, nach nun schon fast 20 Jahren Standzeit, die ersten, damals neuinstallierten Apfelanlagen wieder zu roden. Es werden in nächster Zeit aber auch die letzten Anlagen der Vorwendezeit, mit Ausnahme von einigen wenigen Idared-Beständen, aus unserem Blickfeld getilgt. Solche Sorten wie Gloster, Auralia, Spartan und James Grieve werden 2015 nicht mehr im Anbau im Obstland zu finden sein.



Für die Neupflanzungen bis 1. Standjahr 2015 gibt es klare, mit der Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH Dürreweitzschen abgestimmte Ziele in den zu erreichenden Sortenanteilen. Diese sind wiederum auf die arbeitswirtschaftlichen Bedingungen in den vier Anbau-Territorien abgestimmt. In der diesjährigen Sachsenobst-Klausurtagung der Erzeugerbetriebe und der Vermarktungsgesellschaft sind dafür strategisch die Weichen gestellt wurden.

Bis 2015 ist demnach vorgesehen, fast 300 ha neue hochproduktive Obstanlagen zu erstellen. Dies sind vor allem Apfelanlagen. In geringem Umfang sind Birnen-, Süßkirschen- und Pflaumenpflanzungen integriert. Für die Sauerkirschenerneuerung laufen bereits Aufträge zur Produktion von „in Vitro vermehrten Pflanzgut“ auf eigener Wurzel. Inbegriffen sind Neupflanzungen im BIO-Bereich. Dabei werden wir in einer territorialen Zusammenführung uns zukünftig nicht mehr nur mit ökologischer Mostobstproduktion, sondern auch mit ökologischem Tafelapfelanbau beschäftigen.

Unabdingbare Voraussetzung zur Realisierung des Programms sind gute Umsatzerlöse aus dem Verkauf von ausschließlich Qualitätsfrüch-

ten aus der laufenden Produktion. Wir haben damit ein anspruchsvolles Ziel und ein innovatives Programm, um einen weiteren Schritt in eine hochproduktive, moderne Zukunft der Obstproduktion im Obstland vorzunehmen.



Wir stehen heute an einem entscheidenden Punkt unserer Entwicklung, um alle Kräfte und Ressourcen in technischer, technologischer und personeller Richtung bündeln zu können, um diesen Schritt in eine neue Ära des Obstanbaus vornehmen zu können. Aus unseren Erfahrungen der letzten Jahre muss es uns gelingen, die optimalen Formen unserer Anbauorganisation zu finden. Hier sind Fachleute gefragt, die sich mit der Kulturführung und der Organisation der verschiedenen Produktionsprozesse identifizieren.

Es wird in der Obstland Dürreweitzschen AG zukünftig einheitliche Richtlinien zur Obstproduktion geben. Diese beziehen sich auf eine optimale Bodenvorbereitung vor der Pflanzung mit Tiefenlockerer oder Spatenmaschine, einer Pflanzung mit Kamera und GPS. Neue Anbausysteme im Birnen-, Pflaumen- und Süßkirschenbereich sind dabei einzuhalten. Es werden Festlegungen zum Pflanzgut, zum Gerüstbaumaterial, zum Pflanz- und Reihenabstand und zur Baumhöhe enthalten sein. Ertragsregulierung mit der bereits erfolgreichen Anwendung der maschinellen Ausdünnung, Fortführung des maschinellen Schnitts und einheitliche Erntetechnik sind weitere Eckpunkte.

Die Absicherung der Produktion hat in Zukunft höchste Priorität. Um die Rentabilität zu wahren, erfordern die hohen Investitionskosten, besonders in Hagelnetze oder Hagelschutzkanonen, auch einen hohen spezifischen Hektarertrag.



Dieser Nachweis wird in Verbindung mit unserem Projekt „Tafelapfelanbau unter Hagelnetz“ mit dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wissenschaftlich begleitet. Das heißt, wir versuchen mit einer höheren Baumform, bedingt durch das stärkere Wachstum unter dem Hagelnetz, die höheren Erträge in Verbindung mit einer gleichbleibenden Qualität zu erreichen. Wir werden weiter den Schutz der Kulturen mit den derzeit zwei in Leisnig installierten Hagelschutzkanonen beobachten und begleiten.

Auch Maßnahmen zur Frostabwehr müssen zukünftig stärker beachtet werden. Dies bezieht sich nicht nur auf bereits vorhandene Frostschuttberegnung oder Spritzungen mit Pflanzenstärkungsmitteln, sondern auch auf neue Verfahren mit spezieller Wärme abgebender Technik.

Am „2. Techniktag im Obstland“ am 18./19.



August 2009 in Dürreweitzschen wird zukünftig bestimmende Technik für den hiesigen Obstanbau zu sehen sein so z. B. selbstfahrende Arbeitsbühnen und Hochfrequenzschlaggeräte zum Aufbau von Gerüstsäulen sowie moderne Konturenschnittgeräte. Zu erinnern ist in diesem Zusammenhang an die Vorführung der Dreireihenspritze anlässlich des vor zwei Jahren erstmals veranstalteten Techniktages im Obstland und dem jetzigen erfolgreichen Einsatz von bereits drei Geräten dieser Art in unseren Produktionsbetrieben.

Die nächsten Jahre werden hohe Anforderungen an alle Beschäftigten im Obstanbau bereich und darüber hinaus stellen. Wir fordern ein höchstmögliches persönliches Engagement. Für die erfolgreiche Umsetzung des Programms wünschen wir uns gemeinsam viel Erfolg.



OBSTLAND - BLICK

Impressum

Redaktionsschluss: 30. Juni 2009

Herausgeber:

Vorstand der Obstland Dürreweitzschen AG

Internet: www.obstland.de